



FINDBUCH

FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Ein Projekt von HistorikerInnen des Allgemeinen Entschädigungsfonds
für Opfer des Nationalsozialismus

© CENTROPA.ORG

Stand: Oktober 2017

Projektteam

HistorikerInnen:

Projektleitung: Dr. Joseph Klement
Dr. Wolfgang Gasser
Mag.^a Iris Petrinja, MSc
Sandra Pummer
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Yvonne Schürmann-Zehetner
Mag. Peter Stadlbauer

IT:

Leitung: Mag. Michael Pisecki
Jamel Chaabane, MSc
Mag. Harald Hubinger
Nikolaij Kreinjobst
Ing. Sohrab Shahidi

Kooperationspartner

Archive:

Burgenländisches Landesarchiv
Kärntner Landesarchiv
Oberösterreichs Landesarchiv
Österreichisches Staatsarchiv
Salzburger Landesarchiv
Steiermärkisches Landesarchiv
Tiroler Landesarchiv
Wiener Stadt- und Landesarchiv

Bibliotheken:

Österreichische Nationalbibliothek
Parlamentsbibliothek
Universitätsbibliothek Wien

Verlage:

Carl Ueberreuter Verlag
Manz Verlag
Verlag Österreich

Institutionen:

Centropa
Israelitische Kultusgemeinde Linz

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Nationalfonds der Republik Österreich
für Opfer des Nationalsozialismus

Allgemeiner Entschädigungsfonds
für Opfer des Nationalsozialismus

Parlament
A-1017 Wien

Ansprechperson:

Dr. Joseph Klement

Lektorat:

Mag. Martin Niklas



© CENTROPA.ORG



INHALTSVERZEICHNIS

Hintergrund und Zielsetzung	4
Der Nationalfonds als Betreiber	5
Präsentation des Findbuchs im Parlament	6
Stimmen zum Findbuch	8
Inhalte	9
Übersichtstabelle Adressbücher und Amtskalender	10
Übersichtstabelle Archive und Aktenarten	12
Die Website	
Startseite	14
Aktenarten	16
Adressbücher und Amtskalender	17
Registrierung	18
Loginbereich „Mein Findbuch“	19
Volltextsuche	20
Erweiterte Suche	21
Suchergebnisliste	22
Detailansicht	23
Rechtliche Hinweise	24

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Um die beim Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus eingelangten Anträge anhand historischer Dokumente bearbeiten zu können, haben österreichische Archive zahlreiche Daten – im Archiv Findbücher oder Findbehelfe genannt – über Aktenbestände zu NS-Vermögensentziehungen und österreichischen Entschädigungs- und Restitutionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Diese wurden von den MitarbeiterInnen des Entschädigungsfonds im Zuge der Antragsbearbeitung zusammengeführt, teilweise ergänzt, überarbeitet oder – falls diese nur analog vorlagen – elektronisch erfasst. Die daraus entstandene Datenbank liefert die Grundlage für das vorliegende „Findbuch für Opfer des Nationalsozialismus“.

Zahlreiche Briefe, Telefonate und persönliche Kontakte mit in aller Welt verstreut lebenden Opfern des Nationalsozialismus und deren Nachfahren beweisen bis zum heutigen Tag das ungebrochene Interesse der Menschen, Kenntnis über das weitere Schicksal von Familienangehörigen und Bekannten zu erlangen.

Die im Findbuch enthaltenen Informationen über personenbezogene Akten in österreichischen Archiven erlauben keine Rückschlüsse auf mögliche AntragstellerInnen des Nationalfonds der Republik Österreich oder des Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus.

Ziel der Veröffentlichung des – auch in englischer Version abrufbaren – Findbuchs ist es in erster Linie, den NS-Opfern aus Österreich und deren Nachkommen, aber auch dem wissenschaftlichen Fachpublikum, Provenienz- oder FamilienforscherInnen die Suche nach „familiären Spuren“ in österreichischen Archivbeständen zu erleichtern. Damit soll die familiengeschichtliche, wissenschaftliche, bildungspolitische und zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Nachwirkungen in Österreich gefördert werden.

DER NATIONALFONDS ALS BETREIBER

Ziel des 1995 errichteten Nationalfonds ist es, „die besondere Verantwortung Österreichs gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus zum Ausdruck zu bringen“ (§ 1 Abs 2 Nationalfondsgesetz [NF-G]). Diese Aufgabe erfüllt der Nationalfonds durch das Erbringen materieller Leistungen z.B. in Form von Gestezahlungen und Projektförderungen.

Neben diesen materiellen Leistungen nimmt der Nationalfonds seine besondere Verantwortung auch inform von immateriellen Leistungen (wie z.B. die Publikationen von Lebensgeschichten, das Betreiben der Kunstdatenbank, aber auch die Koordinierung der Neugestaltung der österreichischen Länderausstellung in Auschwitz-Birkenau) wahr. Darüber hinaus werden seit einigen Jahren verstärkt Anfragen von AntragstellerInnen beantwortet, die mehr über ihre durch Flucht und Verfolgung oftmals fragmentiert überlieferte Familiengeschichte erfahren wollen. Zusätzlich häufen sich Anfragen aus dem wissenschaftlichen Bereich wie etwa der Provenienzforschung.

In diesem Sinne schließt der Nationalfonds mit der Veröffentlichung des Findbuches an das Engagement und die Wahrnehmung seiner „besonderen Verantwortung“ gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus und ihren Nachkommen an.

Die Datenanwendung „Online-Findbuch zu NS-Opfern und österreichischen Entschädigungsmaßnahmen“ (Arbeitstitel) wurde der österreichischen Datenschutzkommission gemeldet und von dieser unter der DVR-Nr. 0851655 registriert. Dem Datenschutzgesetz wurde somit Rechnung getragen.

Das Findbuch ist über www.findbuch.at erreichbar.

PRÄSENTATION DES FINDBUCHS IM PARLAMENT AM 15. JÄNNER 2013

Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages am 27. Jänner – dem Tag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz – stellte der Nationalfonds der Republik Österreich das Findbuch für Opfer des Nationalsozialismus vor.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema „Familien-Geschichten. Restitution und Entschädigung im generationellen Gedächtnis“ wurde das Findbuch am 15. Jänner 2013 im Parlament präsentiert. Es diskutierten die Professorin am Institut für Slawistik der Universität Wien Katja Sturm-Schnabl, der Schauspieler und Autor Miguel Herz-Kestranek, die Provenienzforscherin in der Albertina Pia Schölnberger und der emeritierte Universitätsprofessor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien Gerhard Botz, unter der Moderation der Generalsekretärin des Nationalfonds und des Allgemeinen Entschädigungsfonds Hannah Lessing, über die Auswirkungen der NS-Zeit auf das Familiengedächtnis und die Bedeutung von Restitution und Entschädigung für die NS-Opfer.

Für die Vorsitzende des Kuratoriums des Nationalfonds, Nationalratspräsidentin Mag.a Barbara Prammer, kommt das Findbuch zum richtigen Zeitpunkt. Der 2001 auf Basis des Washingtoner Abkommens eingerichtete Entschädigungsfonds, dessen Arbeit die Grundlage für das Findbuch bildete, habe seine Aufgaben weitgehend erfüllt. Im Vorfeld des Internationalen Holocaust-Gedenktages werde ein wichtiger Informationsspeicher zugänglich gemacht, der nicht nur NS-Opfern aus Österreich und deren Nachkommen zugutekomme, sondern auch HistorikerInnen, Schulen, Universitäten und Gedenkprojekten. „Recherchen im Findbuch sind auch eine Form des Erinnerns und Gedenkens und somit Teil der österreichischen Erinnerungskultur“, so Prammer.

„Mit der Veröffentlichung des Findbuchs schließt der Nationalfonds an sein Engagement zur Wahrnehmung der besonderen Verantwortung Österreichs gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus sowie deren Nachkommen an“, so Lessing.

Bild 1: Die Generalsekretärin des Nationalfonds und des Allgemeinen Entschädigungsfonds, Hannah Lessing, und Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (v.li.).

Bild 2: Blick in Richtung VeranstaltungsteilnehmerInnen. In der ersten Reihe v.re.: Hannah Lessing, Aviv Shir-On, Oskar Deutsch, Anna Elisabeth Haselbach, Barbara Prammer, Terezija Stoisits, Herwig Hösele, Harald Walser, Gerhard Botz.

Bild 3: Am Podium v.li. Univ.-Prof. Katja Sturm-Schnabl, Institut für Slawistik der Universität Wien, Miguel Herz-Kestranek, Schauspieler und Autor, Hannah Lessing, Moderatorin und Generalsekretärin des Nationalfonds, Pia Schölnberger, Provenienzforscherin in der Albertina Wien und emer. Univ.-Prof. Gerhard Botz, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Bild 4: Der Journalist und ehemalige Herausgeber der „Jerusalem Post“, Ari Rath, am Wort, davor v. li. der Oberrabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Paul Chaim Eisenberg und die Findbuch-ProjektmitarbeiterInnen Annette Eisenberg, Iris Petrinja und Peter Stadlbauer.

Bild 5: Pia Schölnberger und Miguel Herz-Kestranek im Gespräch (v. li.).



STIMMEN ZUM FINDBUCH

„Das österreichische Staatsarchiv ist stolz, zur erfolgreichen Realisierung dieses notwendigen und lange überfälligen Projekts durch umfassende Bereitstellung grundlegenden historischen Quellenmaterials beigetragen zu haben.“ *Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Maderthaner, Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs*

„Als eine der zentralen Gedächtnisinstitutionen dieses Landes bemüht sich die Österreichische Nationalbibliothek seit über zehn Jahren um einen beispielhaften und transparenten Umgang mit ihrer eigenen NS-Geschichte. Gerade weil sie nachweislich tief in die NS-Raubzüge verstrickt war, und insbesondere angesichts offensichtlicher Versäumnisse der ersten Nachkriegszeit, habe ich dieses Thema seit meinem Amtsantritt mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Sehr gerne haben wir daher die Initiative des Nationalfonds zur Einrichtung eines Online-Findbuches unterstützt. Immer noch ist es für die Nachkommen vieler Opfer sehr schwierig, zu ihrem Recht zu kommen oder auch nur Licht in die tragischen Schicksale ihrer Verwandten zu bringen. Ich bin zuversichtlich, dass mit dem Findbuch für die Opfer des Nationalsozialismus ein wichtiges Werkzeug dafür geschaffen wurde.“ *Dr.ⁱⁿ Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek*

„Wenn man etwas verloren hat und etwas findet, dann freut man sich sehr. In diesem Fall weiß man nicht einmal, dass man etwas verloren hat, aber man findet interessante Dinge und kann sich ein bisschen mehr ein Bild machen vom Leben damals, von den Problemen, die die Menschen damals hatten. Ich halte es schon für sehr wertvoll, und es ist kein Wunder, dass es auch im Parlament gezeigt und eröffnet wird.“ *Paul Chaim Eisenberg, Oberrabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Wien*

„Das Findbuch stellt einen wichtigen Schritt für den digitalen Zugang zu Information dar, der sowohl den NS-Opfern und deren Nachkommen als auch der wissenschaftlichen Aufarbeitung und der Erinnerungsarbeit zugutekommt. Die Kooperation mit dem Nationalfonds ist für die Universitätsbibliothek Wien ein weiterer Schritt zur konsequenten Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, wie wir sie etwa mit der NS-Provenienzforschung betreiben.“ *HR Mag.^a Maria Seissl, Leiterin der Universitätsbibliothek Wien*

„Dem Wiener Stadt- und Landesarchiv war es eine Selbstverständlichkeit den Nationalfonds bei der Erstellung des Findbuchs bestmöglich zu unterstützen. Als Archiv sehen wir es als eine unserer Hauptaufgaben die Nachvollziehbarkeit von Verwaltungshandeln und von politischen Entscheidungen für nachfolgende Generationen zu sichern. Wann, wenn nicht bei diesem großartigen Forschungsprojekt, bei dem es um authentische Quellen und Informationen für verfolgte und geschädigte Menschen der NS Zeit geht, lässt sich die Sinnhaftigkeit dieser Aufgabe besser dokumentieren.“ *Dr.ⁱⁿ Brigitte Rigele MAS, Direktorin Wiener Stadt und Landesarchiv*

INHALTE

Das Online-Portal ermöglicht eine Suche nach Materialien zu NS-Vermögensentziehungen und österreichischen Restitutions- und Entschädigungsmaßnahmen in mehreren österreichischen Archiven. Das Findbuch wird laufend erweitert und bietet derzeit (Stand: Oktober 2017) rund 202.000 Datensätze aus dem Österreichischen Staatsarchiv und den Landesarchiven von Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Tirol und Wien. Damit können etwa Informationen zu Vermögensanmeldungen, die Juden und Jüdinnen nach dem „Anschluss“ 1938 abgeben mussten, aber auch zu Akten der nach Kriegsende eingerichteten Rückstellungskommissionen online abgefragt werden.

Zudem bietet das Findbuch historische Adressbücher und Amtskalender in digitalisierter Form, wodurch Recherchen zu Privatpersonen, gewerblichen Betrieben oder Behörden, die für die NS-Vermögensentziehung und Rückstellung nach 1945 zuständig waren, erleichtert werden. Das Findbuch stellt damit eine der umfangreichsten Sammlungen von personenbezogenen Informationen zu den NS-Vermögensentziehungen sowie zu österreichischen Restitutions- und Entschädigungsmaßnahmen nach 1945 dar. Die verfügbaren Inhalte werden laufend aktualisiert unter www.findbuch.at/de/inhalt.html.

ÜBERSICHTSTABELLE ADRESSBÜCHER UND AMTSKALENDER

Hier finden Sie eine Übersicht über die historischen österreichischen Adressbücher und Amtskalender, die in Kooperation mit österreichischen Bibliotheken und Verlagen digitalisiert und im Findbuch online angeboten werden.

Region	Adressbuch	Erscheinungsjahr	Seitenanzahl
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1930	1929	402
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1931	1930	360
Niederösterreich	Adressbuch Krems und Stein 1931	1931	176
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1932	1931	402
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1933	1932	412
Niederösterreich	Adressbuch Baden 1933/1934	1933	400
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1934	1933	364
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1935	1934	364
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1936	1935	368
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1937	1936	332
Niederösterreich	Adressbuch St. Pölten 1936	1936	251
Oberösterreich	Linzer Adressbuch 1936	1936	400
Burgenland	Adressbuch und Amtskalender 1937	1937	288
Salzburg	Telefonbuch Salzburg 1937	1937	163
Österreich	Krakauer Schreib-Kalender 1938	1937	350
Salzburg	Telefonbuch Salzburg 1938	1938	67
Steiermark	Adressbuch Graz 1938	1938	915
Kärnten	Amts- und Adressbuch 1938	1938	876
Steiermark	Grazer Schreib- und Amtskalender 1938	1938	174
Österreich	Ostmark Jahrbuch 1939	1938	428
Tirol	Adressbuch Innsbruck 1938	1938	336
Österreich	Adressbuch von Österreich (Herold) 1938	1938	2168
Kärnten	Amts- und Adressbuch 1939	1939	849
Oberösterreich	Amtskalender Oberdonau 1939	1939	522
Österreich	Ostmark Jahrbuch 1940	1939	428
Oberösterreich	Linzer Adressbuch 1940	1940	1135

Region	Adressbuch	Erscheinungsjahr	Seitenanzahl
Oberösterreich	Linzer Adressbuch 1940	1940	1135
Oberösterreich	Amtskalender Oberdonau 1940	1940	554
Österreich	Ostmark Jahrbuch 1941	1940	512
Tirol	Adressbuch Innsbruck 1940	1940	356
Österreich	Wiener Zeit- und Wegweiser 1943	1942	82
Österreich	Ostmark Jahrbuch 1942	1942	548
Salzburg	Adressbuch Salzburg 1942	1942	428
Tirol	Amtsverzeichnis und Geschäftsadressbuch Tirol und Vorarlberg 1942/1943	1943	218
Steiermark	Adressbuch Graz 1943/1944	1944	743
Österreich	Österreichische Behörden 1945	1945	88
Österreich	Österreichische Behörden 1946	1946	221
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1946	1946	194
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1947	1946	365
Österreich	Österreichische Behörden 1947	1947	324
Kärnten	Amts- und Adressbuch 1947	1947	919
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1948	1947	402
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1949	1948	324
Österreich	Österreichische Behörden 1948	1948	420
Niederösterreich	Amtskalender 1949	1949	212
Steiermark	Grazer Behörden Adressbuch 1949	1949	75
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1950	1949	244
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1951	1950	168
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1952	1951	140
Österreich	Österreichischer Schreibkalender 1953	1952	172
Gesamt			18489

(Stand Oktober 2017)

ÜBERSICHTSTABELLE ARCHIVE UND AKTENARTEN

Diese Tabelle bietet einen Überblick über die aus den genannten österreichischen Archiven eingespielten Aktenarten, ihren Entstehungsbeginn bzw. -zeitraum und über die Anzahl der Datensätze, die das Findbuch zur Zeit beinhaltet. Angeführte Aktenarten, bei denen kein Eintrag an Datensätzen aufscheint, werden zur Zeit noch bearbeitet.

Archiv	Aktenarten	Beginn/Zeitraum	Anzahl	aktualisiert
Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8)	Akten des Handelsgerichts Wien	1937	15768	01.07.2013
Burgenländisches Landesarchiv (BLA)	Arisierungsakten - Nordburgenland und Südburgenland	1938-1945	1820	5.01.2013
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Arisierungsakten - Akten der Gauselbstverwaltung (Oberösterreich)	1938-1945	43	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Vermögensanmeldungen	1938-1945	49233	15.01.2013
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Arisierungsakten - Bestand Israelitische Kultusgemeinde Linz (Oberösterreich)	1938-1945	86	15.01.2013
Tiroler Landesarchiv (TLA)	Arisierungsakten - Liste der vom Deutschen Reich eingezogenen beziehungsweise für verfallen erklärten Vermögen (Tirol)	1938-1945	414	15.01.2013
Kärntner Landesarchiv (KLA)	Slowenenaussiedlung und Wiedergutmachung - Kärnten	1938-1945; 1946	323	15.01.2013
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Vermögensanmeldungen - Bestand Israelitische Kultusgemeinde Linz (Oberösterreich)	1938-1945	506	15.01.2013
Burgenländisches Landesarchiv (BLA)	Vermögensanmeldungen - Burgenland	1938-1945	140	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Slowenenaussiedlung und Wiedergutmachung - Kärnten - Verzeichnis der Deutschen Ansiedlungsgesellschaft - Liegenschaften Kärnten	1938-1945	357	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Liste jüdischer Geschäfte/Betriebe in Wien (März und April 1939)	März/April 1939	396	15.01.2013
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA) (Oberösterreich)	Arisierungsakten - Arisierungsakten der Reichsstatthaltereien	1940-1945	750	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Umzugsgüter aus der „Masse Adria“	1943	515	20.09.2016
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Rückstellungsakten der Finanzlandesdirektionen - Vermögensrückstellung (Oberösterreich)	1946	2750	15.01.2013
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Vermögensentziehungsanmeldungen - Oberösterreich	1946	4126	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Rückstellungsakten der Finanzlandesdirektionen - „Entziehung von Forderungen von Juden“	1946	1206	22.05.2014

Archiv	Aktenarten	Beginn/Zeitraum	Anzahl	aktualisiert
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Rückstellungsakten der Finanzlandesdirektionen - Beschlagnahme Vermögen (Oberösterreich)	1946	587	15.01.2013
Tiroler Landesarchiv (TLA)	Rückstellungsakten der Finanzlandesdirektionen - Tirol und Vorarlberg	1946	321	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Rückstellungsakten der Finanzlandesdirektionen	1946	45656	11.10.2017
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Akten der Rückstellungskommissionen - Landesgericht Linz	1947	5099	15.01.2013
Salzburger Landesarchiv (SLA)	Akten der Rückstellungskommissionen - Landesgericht Salzburg	1947	1116	22.05.2014
Oberösterreichisches Landesarchiv (OÖLA)	Akten der Rückstellungskommissionen - Akten der Finanzabteilung des Landes Oberösterreich (Rückstellungen)	1947	116	15.01.2013
Tiroler Landesarchiv (TLA)	Akten der Rückstellungskommissionen - Landesgericht Innsbruck	1947	1793	15.01.2013
Kärntner Landesarchiv (KLA)	Akten der Rückstellungskommissionen - Landesgericht Klagenfurt	1947	2021	20.09.2016
Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8)	Vermögensentziehungsanmeldungen - Wien	1947	36573	13.10.2017
Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8)	Akten der Rückstellungskommissionen - Landesgericht für ZRS Wien	1956, 1958-1965	7060	13.10.2017
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Sammelstellen A und B - Negativ-Akten Liegenschaften	1957	2317	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Sammelstellen A und B - Negativ-Akten Handel und Gewerbe	1957	367	15.01.2013
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Sammelstellen A und B - Liste liquidierter und arisierter Betriebe	1957		
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Sammelstellen A und B - Betriebe-Kartei (ohne Wien und Niederösterreich)	1957		
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Sammelstellen A und B - Anspruchs-, Billigkeits- und Verkaufsakten	1957	6423	13.10.2017
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Sammelstellen A und B - „Erlöse aus entzogenen Geschäften“	1957	1109	22.05.2014
Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)	Akten des Abgeltungsfonds	1962	13126	15.01.2013
Summe Datensätze			202118	

(Stand Oktober 2017)

Startseite

HAUPTNAVIGATION

- Home
- Profil
- Aktenarten
- Adressbücher
- Links
- Service
- Login
- Registrieren

MITGLIEDERBEREICH

- Mein Findbuch
 - Favoriten
 - Persönliche Daten
- Logout

FINDBUCH
FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

HOME PROFIL AKTENARTEN ADRESSBÜCHER LINKS SERVICE LOGIN REGISTRIEREN

Datenbank durchsuchen
Volltextsuche starten

HOME

HERZLICH WILLKOMMEN

Inhalt

Das Findbuch ermöglicht die Suche in **202118 Datensätzen** nach Personen in den Archivalbeständen zu NS-Vermögensentziehungen und österreichischen Restriktionen. Darüber hinaus wird auch eine Suche in **21774 Seiten** digitalisierter Historien angeboten.

Das Findbuch

Zahlreiche Briefe, Telefonate und persönliche Kontakte mit in allen Bereichen des Nationalsozialismus und deren Nachfahren beweisen bis zum heutigen Tag das Wissen über das weitere Schicksal von Familienangehörigen und Bekannte.

Kooperationspartner

Österreichische Archive, Bibliotheken und Verlage unterstützen das Findbuch. Folgende Institutionen haben die Veröffentlichung der von ihnen zur Verfügung gestellten Adressbücher und Amtskalender genehmigt.

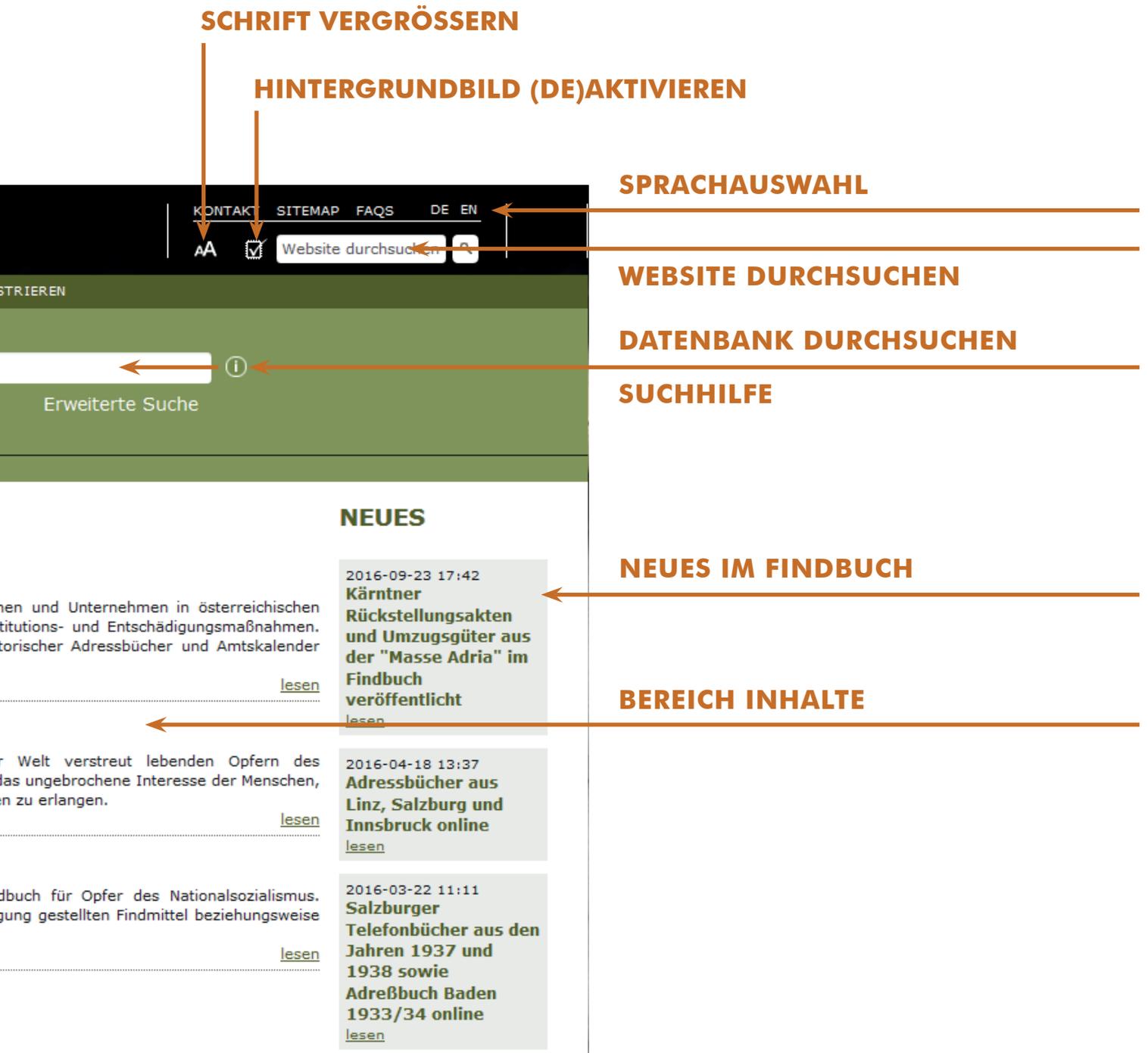


Abbildung 1: Homepage des Findbuches

AKTENARTEN

Im Menüpunkt „Aktenarten“ werden die im Findbuch enthaltenen Aktenbestände beschrieben. Zu jeder Aktenart finden Sie Erläuterungen zum historischen Entstehungshintergrund, Akteninhalt, Informationsgehalt und ersatzweise Quellenangaben. Zudem werden die entsprechenden Bestände in den jeweiligen Archiven erklärt und Informationen zur Datenbearbeitung bereitgestellt.

The screenshot shows a web application interface with a navigation menu at the top. The menu items are: HOME, PROFIL, AKTENARTEN, ADRESSBÜCHER, LINKS, SERVICE, LOGIN, and REGISTRIEREN. The 'AKTENARTEN' menu is expanded, showing a list of archive entries:

- Akten des Handelsgerichts Wien
- Vermögensmeldungen
- Arisierungsakten
- Israelitische Kultusgemeinde Linz
- Liste jüdischer Geschäfte/Betriebe in Wien (März und April 1939)
- Slowenenaussiedlung und Wiedergutmachung - Kärnten
- Umzugsgüter aus der "Masse Adria"
- Vermögensentziehungsanmeldungen
- Rückstellungsakten der Finanzlandesdirektionen
- Akten der Rückstellungskommissionen
- Sammelstellen A und B - Anspruchs-, Billigkeits- und Verkaufsakten
- Akten des Abgeltungsfonds

Below the menu, the 'VERMÖGENSENTZIEHUNGSANMELDUNGEN' section is visible. It includes a 'Bestandsbezeichnung' (Inventory designation) and a 'Historischer Entstehungshintergrund' (Historical background).

Bestandsbezeichnung

Oberösterreich
Oberösterreichisches Landesarchiv
 Bestandsgruppe: **Mittelbehörden**
 Bestand: **Bezirkshauptmannschaften seit 1868**
 Aktenserie: **Vermögensentziehungsanmeldung**
 Alte Bezeichnung der Aktenserie: **Rückstellungsgesetz – Anmeldung bei den Bezirksverwaltungsbehörden (RSTG)**
 Zeitraum: 1946 bis 1961

Kurzbezeichnung für die Aktenart: VEAV

Historischer Entstehungshintergrund

Die Aktenserie *Vermögensentziehungsanmeldung* des Oberösterreichischen Landesarchivs (kurz: OÖLA) enthält Akten, die aufgrund der durch das Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung erlassenen *Vermögensentziehungs-Anmeldeverordnung* (kurz: VEAV) vom 15. September 1946 angelegt wurden. Durch die Vermögensentziehungs-Anmeldeverordnung sollten Vermögenswerte erfasst werden, die zwischen 1938 und 1945 entzogen worden waren. Die Anmeldungen erfolgten 1946 durch Formulare, die von Begünstigten oder Verwaltern von erzwungenen Vermögenstransaktionen ausgefüllt werden mussten (Anmeldepflicht). Geschädigte Eigentümerinnen und Eigentümer konnten ihre Vermögensverluste freiwillig zur Anmeldung bringen.

Die Anmeldungen hatten bei jener Bezirkshauptmannschaft beziehungsweise jenem Magistratischen Bezirksamt zu erfolgen, in denen das Vermögen lag oder in denen die oder der Geschädigte ihren oder seinen letzten ordentlichen Wohnsitz hatte. Von diesen Behörden wurden die Anmeldungen dem zuständigen Landeshauptmann beziehungsweise in Wien der Magistratsabteilung 62 (zuständig für Rechtsangelegenheiten) weitergeleitet. Diese gaben die Anmeldungen und Ergebnisse aus etwaigen Rückstellungsverfahren (Vergleiche, Verzichte oder Erkenntnisse oder Bescheide) an das Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung weiter. Die Anmeldungen ersetzen nicht die Einbringung eines Rückstellungsantrages nach einem der Rückstellungsgesetze.

Abbildung 2: Aktenarten

ADRESSBÜCHER UND AMTSKALENDER

Im Menüpunkt „Adressbücher“ werden die im Findbuch enthaltenen historischen österreichischen Adressbücher und Amtskalender dargestellt. Zu jedem digitalisierten Druckwerk gibt es eine Übersichtsseite mit bibliografischen Daten, Angaben zu Herkunft und Copyright sowie einem Inhaltsverzeichnis, über das Sie zu den entsprechenden Kapiteln und Seiten gelangen. Die Inhalte wurden mit einer OCR-Software bearbeitet und sind als PDF-Dateien durchsuchbar.

The screenshot displays the website's navigation and search interface. At the top, there is a menu with options: HOME, PROFIL, AKTENARTEN, ADRESSBÜCHER, LINKS, SERVICE, LOGIN, and REGISTRIEREN. A dropdown menu for 'ADRESSBÜCHER' is open, listing regions: Österreich, Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, and Tirol. A search bar contains the text 'uchen' and buttons for 'Suchen', 'Erweiterte Suche', and 'Starten'. Below the search bar, a table lists digitalized pages with columns for 'Titel', 'Verlag', 'Ort', 'Jahr', and 'digitalisierte Seiten'. The first entry is 'Behörden nach dem Stande vom Juli 1946' published by 'Staatsdruckerei' in 'Wien' in '1946', with '221' digitalized pages. Below the table, there is a navigation bar with 'ADRESSBÜCHER > ÖSTERREICH' and icons for 'PDF' and 'DRUCKEN'. A list of PDF links is provided, including 'TITEL UND INHALTSVERZEICHNIS', 'REPUBLIK ÖSTERREICH, ORGANE DES BUNDES', and various federal ministries. An inset window shows a preview of a historical document titled 'Der Bundesstaat Österreich' from 1934, detailing the structure of the federal government and its organs.

Titel	Verlag	Ort	Jahr	digitalisierte Seiten
Behörden nach dem Stande vom Juli 1946	Staatsdruckerei	Wien	1946	221

Abbildung 3: Aufbau und Darstellung digitalisierter historischer Adressbücher/Amtskalender

REGISTRIERUNG

Für die Nutzung des personenbezogenen Datenbestandes im Findbuch ist eine Registrierung erforderlich. Neben Einzelpersonen können sich auch Institutionen, die das Findbuch für amtliche oder wissenschaftliche Zwecke nutzen wollen, registrieren. Erst nachdem die Identität und der Forschungszweck des Benutzers/der Benutzerin erfolgreich geprüft wurden, wird der Benutzer/die Benutzerin freigeschaltet und kann die Datenbank in vollem Umfang nutzen.

Ohne Registrierung/Login werden keine Detailedaten aus den Findbehelfen angeboten.



REGISTRIERUNG VON EINZELPERSONEN

Einzelpersonen können sich über das nachstehende Webformular oder das PDF-Formular für das Findbuch registrieren. [Warum ist eine Registrierung erforderlich?](#)

 [Registrierungsformular für Einzelpersonen \(231,8 kB\)](#)

ANREDE		TITEL	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>	
HERR	FRAU		
VORNAME*		NACHNAME*	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
GEBURTSDATUM (FORMAT: JJJJ-MM-TT)*		ORGANISATION	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
STRASSE*		POSTLEITZAHL*	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
ORT*		LAND	
<input type="text"/>		<input type="text" value="-"/>	

Abbildung 4: Registrieren

LOGINBEREICH „MEIN FINDBUCH“

Nach dem Login steht dem Benutzer/der Benutzerin der persönliche Bereich „Mein Findbuch“ zur Verfügung, in dem die persönlichen Daten sowie die gespeicherten Suchergebnisse verwaltet werden. BenutzerInnen, die das Findbuch an einem öffentlich zugänglichen PC ohne persönlichen Login verwenden, steht dieser persönliche Bereich nicht zur Verfügung.

The screenshot shows the 'MEIN FINDBUCH' section of a website. At the top, there is a navigation bar with links: HOME, PROFIL, AKTENARTEN, ADRESSBÜCHER, LINKS, MEIN FINDBUCH (highlighted), SERVICE, and LOGOUT. Below this is a search bar with a magnifying glass icon and an information icon. The search bar contains the text 'Volltextsuche starten' and 'Erweiterte Suche'. Below the search bar, there is a breadcrumb trail: 'MEIN FINDBUCH > FAVORITEN'. The main heading is 'FAVORITEN'. To the right of the heading are icons for 'PDF' and 'DRUCKEN'. Below the heading, there is a text block: 'Hier finden Sie eine Liste Ihrer gespeicherten Suchergebnisse, die Sie sich ansehen oder auch wieder aus dem Bereich Favoriten löschen können.' Below this is a table with columns: #, Datum, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Archiv, and Aktenart. The table contains three rows of data.

#	Datum	Vorname	Nachname	Geburtsdatum	Archiv	Aktenart
1	13-12-2012				Burgenländisches Landesarchiv	Arisierungsakte des nördlichen und südlichen Burgenlandes
2	11-01-2013				Österreichisches Staatsarchiv	Vermögensanmeldungen Wien, ÖSTA
3	11-01-2013				Österreichisches Staatsarchiv	Vermögensanmeldungen Wien, ÖSTA

Abbildung 5: Mein Findbuch

VOLLTEXTSUCHE

Mithilfe des Volltextsuchfeldes kann in sämtlichen Datensätzen der Findbuch-Datenbank nach bestimmten Zeichenfolgen gesucht werden. Dabei werden die Datenfelder zu Personen (Vorname, Nachname, Mädchenname, Straße, Bundesland, Ort), zu Unternehmen (Name, Typ, Straße, Ort) sowie die Anmerkungen und Aktenzahl durchsucht.



HERZLICH WILLKOMMEN

Inhalt

Das Findbuch ermöglicht die Suche in **202118** [Datensätzen](#) nach Personen und Unternehmen in österreichischen Archivbeständen zu NS-Vermögensentziehungen und österreichischen Restitutions- und Entschädigungsmaßnahmen. Darüber hinaus wird auch eine Suche in **21774** [Seiten](#) digitalisierter historischer Adressbücher und Amtskalender angeboten.

[lesen](#)

Das Findbuch

Zahlreiche Briefe, Telefonate und persönliche Kontakte mit in aller Welt verstreut lebenden Opfern des Nationalsozialismus und deren Nachfahren beweisen bis zum heutigen Tag das ungebrochene Interesse der Menschen, Kenntnis über das weitere Schicksal von Familienangehörigen und Bekannten zu erlangen.

[lesen](#)

Kooperationspartner

Österreichische Archive, Bibliotheken und Verlage unterstützen das Findbuch für Opfer des Nationalsozialismus. Folgende Institutionen haben die Veröffentlichung der von ihnen zur Verfügung gestellten Findmittel beziehungsweise Adressbücher und Amtskalender genehmigt.

[lesen](#)

NEUES

2016-09-23 17:42

Kärntner Rückstellungsakten und Umzugsgüter aus der "Masse Adria" im Findbuch veröffentlicht

[lesen](#)

2016-04-18 13:37

Adressbücher aus Linz, Salzburg und Innsbruck online

[lesen](#)

2016-03-22 11:11

Salzburger Telefonbücher aus den Jahren 1937 und 1938 sowie Adreßbuch Baden 1933/34 online

[lesen](#)

2014-06-17 16:12

Neue und überarbeitete Datensätze im Findbuch abrufbar

[lesen](#)

Abbildung 6: Die Volltextsuche

ERWEITERTE SUCHE

Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit der Erweiterten Suche, mit der die Suchkriterien spezifiziert bzw. eingegrenzt werden können. Zusätzliche Funktionen wie die phonetische oder die exakte Suche grenzen das Suchergebnis weiter ein.

HOME PROFIL AKTENARTEN ADRESSBÜCHER LINKS MEIN FINDBUCH SERVICE LOGOUT

ⓘ

Volltextsuche starten
Erweiterte Suche

ERWEITERTE SUCHE

Person

NACHNAME	VORNAME	GEBURTSDATUM	STRASSE	ORT
<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>

Geschäft / Institution / Organisation

NAME	TYP	STRASSE	ORT
<input style="width: 100%;" type="text"/>			

Sonstiges

AKTENART	AKTENZAHL	ARCHIV	NUR EXAKTE ERGEBNISSE	PHONETISCHE SUCHE
Bitte wählen Sie <input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	Bitte wählen Sie <input style="width: 20px;" type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erweiterte Suche starten

[Eingabe löschen](#) [Suchhilfe](#)

Abbildung 7: Die Erweiterte Suche

SUCHERGEBNISLISTE

Die Suchergebnisse werden in Tabellenform angezeigt und können nach verschiedenen Kriterien sortiert und eingegrenzt werden. Durch das Anklicken eines Eintrages gelangt die Benutzerin/der Benutzer zur Detailansicht.

HOME PROFIL AKTENARTEN ADRESSBÜCHER LINKS MEIN FINDBUCH SERVICE LOGOUT

Volltextsuche starten Erweiterte Suche

FINDBUCH

FINDBUCH PDF DRUCKEN

Sie haben nach "Nachname: Unger" gesucht.
Es wurden 135 Einträge gefunden.

[Erweiterte Suche](#) [Suchhilfe](#) 2 / 7

SORTIERT NACH PRO SEITE NUR EXAKTE ERGEBNISSE PHONETISCHE SUCHE

Relevanz 20 Anzeige ändern

	Geburtsdatum	Geschäftsname	Archiv	Aktenart	Aktenzahl
	1878-1880		Österreichisches Staatsarchiv	Abgeltungsfonds, ÖStA	123456
	1878-1880		Österreichisches Staatsarchiv	Vermögensanmeldungen Wien, ÖStA	123456
			Österreichisches Staatsarchiv	Abgeltungsfonds, ÖStA	123456

- Relevanz
- Nachname (A-Z)
- Nachname (Z-A)
- Vorname (A-Z)
- Vorname (Z-A)
- Geburtsdatum (Aufsteigend)
- Geburtsdatum (Absteigend)
- Geschäftsname (A-Z)
- Geschäftsname (Z-A)
- Archiv (A-Z)
- Archiv (Z-A)
- Aktenart (A-Z)
- Aktenart (Z-A)
- Aktenzahl (A-Z)
- Aktenzahl (Z-A)

Abbildung 8: Tabellarische Darstellung der Suchergebnisse

DETAILANSICHT

In der Detailansicht werden alle Informationen zu einem Datensatz angezeigt. Diese umfassen Angaben zur Person oder zum Unternehmen sowie Informationen des Akten verwahrenden Archivs, die für eine Bestellung des Aktes erforderlich sind. Über die Funktion „Merken“ kann der Datensatz in den „Favoriten“ gespeichert werden.

HOME PROFIL AKTENARTEN ADRESSBÜCHER LINKS SERVICE MEIN FINDBUCH LOGOUT

i

Volltextsuche starten
Erweiterte Suche

DETAILANSICHT

[Zurück zum Suchergebnis](#)

HISTORISCHE PERSON

Nachname	[REDACTED]
Vorname	-
Mädchenname	[REDACTED]
Straße	-
Ort	-
Bezirk	-
Bundesland	-
Land	-
Geburtsdatum	25.1.1896

ARCHIV DATEN

Archiv	Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA)
Archiv Infos	gdpost@oesta.gv.at +43-1-79540-0
Bestand	Archiv der Republik/ Entschädigungs- und Restitutionsangelegenheiten/ Finanzlandesdirektion
Aktenart	Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, ÖStA
Aktenzahl	[REDACTED]
Signatur	AT-OeStA/AdR E-uReang Finanzlandesdirektion [REDACTED]
Provenienz	Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allgemeinen Entschädigungsfonds erfasst, digitalisiert, überarbeitet und veröffentlicht

PDF
 MERKEN
 DRUCKEN

1 / 97 ▶ ▶▶

Abbildung 9: Detailansicht

RECHTLICHE HINWEISE

Die im Findbuch veröffentlichten Daten werden mit der ausdrücklichen Zustimmung der Akten verwahrenden Archive veröffentlicht. Das Findbuch gibt keine Akteninhalte wieder und ersetzt somit nicht die Bestellung des Aktes in dem betreffenden Archiv und die Einsichtnahme in denselben. Die Entscheidung über die Gewährung der Akteneinsicht fällt gemäß den jeweils geltenden Archivgesetzen beziehungsweise den Benutzungsordnungen in die Verantwortung der Archive. Die Datensätze im Findbuch erlauben keinen Rückschluss auf die beim Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus und Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus bearbeiteten Anträge beziehungsweise auf die Antragstellerinnen und Antragsteller.

Nach § 6 Abs 1 Z 5 Datenschutzgesetz dürfen Daten nur „solange in personenbezogener Form aufbewahrt werden, als dies für die Erreichung der Zwecke, für die sie ermittelt wurden, erforderlich ist; eine längere Aufbewahrungsdauer kann sich aus [...] insbesondere archivrechtlichen Vorschriften ergeben.“ In Bezugnahme auf diesen Passus bestimmt das Bundesarchivgesetz, dass „Schriftgut [...] vor seiner Löschung bzw. Vernichtung auf seine Eigenschaft als Archivgut zu überprüfen [ist]“ (§ 5 Abs 3 Bundesarchivgesetz). Diesen Sachverhalt klärt die Bundesarchivgutverordnung, die in Bezug auf „Schriftgut zu Restitutions- und Entschädigungsangelegenheiten“ dessen Archivwürdigkeit festlegt (Anlage zu § 2 Abs 1 dieser Verordnung).

Bei den Datenbeständen des Findbuchs handelt es sich zum einen um personenbezogene Daten über (identifizierbare) bestimmte oder bestimmbare Personen (§ 4 Z 1 Datenschutzgesetz), zum anderen um sensible bzw. besonders schutzwürdige Daten (§ 4 Z 2 Datenschutzgesetz). Die schutzwürdigen Interessen nach § 9 Z 3 werden durch die Verarbeitung und Übermittlung sensibler Daten dann nicht verletzt, wenn eine „Ermächtigung [...] aus gesetzlichen Vorschriften“ vorliegt und „soweit diese der Wahrung eines wichtigen öffentlichen Interesses dienen“. *Die Wahrnehmung der besonderen Verantwortung gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus, die, wie unter Punkt „Der Nationalfonds der Republik Österreich als Betreiber“ ausgeführt, über die Erbringung rein materieller Leistungen hinausgeht, findet im Nationalfondsgesetz ihre Deckung.*

Dass der Gesetzgeber darüber hinaus auch das Vorliegen eines „wichtigen öffentlichen Interesses“ an der Zugänglichkeit von Daten im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus annimmt, kann aus einem Bescheid der Datenschutzkommission vom 5. April 2006 ersehen werden, der den § 46 Abs 3 Datenschutzgesetz folgendermaßen interpretiert: „Im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Untersuchung der NS-Zeit geht die Datenschutzkommission regelmäßig von einem wichtigen öffentlichen Interesse [...] aus, da die Erforschung und objektive Aufarbeitung der NS-Vergangenheit dem Ansehen Österreichs in der Welt nützlich sein wird.“

Sämtliche in der Datenbank veröffentlichten Daten sind Findmittel aus den kooperierenden Archiven. In den Archiven dienen diese Findmittel zur Auffindung der Akten. Diese sind dort zu amtlichen, persönlichen, publizistischen Zwecken sowie bei berechtigten persönlichen Belangen einsehbar (siehe § 9 Bundesarchivgesetz sowie die landesspezifischen Archivgesetze und Benutzungsordnungen). Für dieses Archivgut sind die Schutzfristen (siehe § 8 Bundesarchivgesetz sowie die landesspezifischen Archivgesetze und Benutzungsordnungen) bereits abgelaufen.

Die im Findbuch veröffentlichten Daten sind schon ihrer archivalischen Herkunft nach allgemein verfügbar, wodurch sie nicht unter den Geheimhaltungsanspruch nach § 1 Abs 1 DSG (Datenschutzgesetz) fallen, da ein „schutzwürdiges Interesse an der Geheimhaltung a priori ausgeschlossen [ist], [...]“. Dazu zählen jedenfalls Daten, die auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen [in] zulässiger Weise veröffentlicht wurden und zugänglich sind, wie etwa das Grundbuch oder das Firmenbuch. Nichts anderes kann für die Archive des Bundes und der Länder gelten, soweit deren Archivgut gesetzlich zur Nutzung freigegeben ist.“ (Iris Eisenberger/Ronald Faber, Naming Names, Juridikum 1/2003, 28).

Die im Findbuch veröffentlichten Adressbücher und Amtskalender, die vor 70 Jahren erschienen sind, sind gemäß § 61 Urheberrechtsgesetz (UrhG) urheberrechtsfrei. Soweit es möglich war, hat der Nationalfonds bei den später erschienenen Werken die Erlaubnis der heute Werknutzungsberechtigten für eine Veröffentlichung eingeholt. Dies ist bei den einzelnen Werken ausgewiesen. In einigen wenigen Fällen sind die Berechtigten nicht bekannt bzw. haben auf die Anfrage des Nationalfonds nicht reagiert. Die Gesamtheit der im Findbuch veröffentlichten Adressbücher und Amtskalender ist eine Datenbank im Sinne der §§ 76c und 76d UrhG (Urheberrechtsgesetz).

Der Nationalfonds ist durch die Meldung der Datenanwendung beim Datenverarbeitungsregister (DVR-Nr. 0851655) gemäß Datenschutzgesetz 2000 berechtigt, die für die Registrierung für das Findbuch benötigten personenbezogenen Daten in automatisierter Form zu speichern.

Die Registrierung für die Nutzung des Findbuchs für Opfer des Nationalsozialismus ist angelehnt an das Ersuchen um die Archivbenutzung, wie sie in vielen österreichischen Archiven praktiziert wird. Aus diesem Grund erlauben wir uns, Angaben zur Person (Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Anschrift, Organisation), zum Forschungszweck (siehe unter anderem § 9 Bundesarchivgesetz) sowie die Kopie eines gültigen, amtlichen Identitätsnachweises einzuholen. Die Weitergabe von Userdaten an Dritte ist ausgeschlossen.

Der dem Datenschutzgesetz zugrunde liegende besondere Schutz der persönlichen Daten der Benutzerinnen und Benutzer wird neben organisatorischen auch durch technische Vorkehrungen sichergestellt. So verwendet der Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus für die Findbuch-Website einen SSL (Secure Sockets Layer)-Schlüssel, um eine abgesicherte Kommunikation zwischen Nutzern/Nutzerinnen und Datenanwendung zu gewährleisten.

FINDBUCH

FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus

Parlament
Dr.-Karl-Renner-Ring 3
A-1017 Wien

Telefon:
+43 (0)1 408 12 63

Mail:
findbuch@nationalfonds.org

Web:
www.findbuch.at

DVR-Nr. 0851655

